

Hilfen zur persönlichen Bibellesung

27. Sonntag im Jahreskreis C - 5. Oktober 2025

erstellt durch Michael Terhoeven, Pfarrer em.

An einem geschützten Platz beginne ich die Bibellesung mit dem Kreuzzeichen. Ich gebe der Stille Raum. Ich atme ruhig. Ich bete:

„Deiner Macht ist das All unterworfen, Herr, und niemand kann sich dir widersetzen; denn du hast Himmel und Erde gemacht und alles, was wir unter dem Himmel bestaunen. Du bist der Herr über alles.“ (Est 13,9.10-11 Vulgata)

Ich lese das Evangelium der Messliturgie: Lukas 17, 5-10

„Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben!

Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurzele dich und verpflanze dich ins Meer! Und er würde euch gehorchen. Wenn einer von euch einen Knecht hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er von Feld kommt, sagen: Komm gleich her und begib dich zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürte dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach kannst auch du essen und trinken. Bedankt er sich etwa bei dem Knecht, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde? So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.“

Ich bedenke den Text:

- Glauben und vertrauen, dass auch das Verrückteste geschehen kann.
- Glauben: anerkennen, dass Gott der Große ist, der absolute Herr.
- Wenn wir alles getan haben, was in unseren Kräften steht, dann dürfen wir uns dem überaus großen Gott überlassen.

Ich lese den Bibeltext noch einmal:

Welche Frage, welchen Gedanken nehme ich mit in die neue Woche?

Ich bete – frei oder mit bekannten Worten.

Ich bete das „Vater unser“

Ich segne mich und andere: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen